Beispiel zu Phänomen 6: Tom, Lisa und Liana, Zeichnung 3

Aufgabe:
Nach einem Figurenspiel die tanzende Kuh Elsa zeichnen. (Materialien für die Darstellung der Kuh: Bleistift, schwarzer Filzstift oder Farbstift. Träger: A3-Papier, auf dem als Anregung schon die Zuschauer, bestehend aus Holz- und Plastikkühen aus dem Figurenspiel, abgedruckt sind.)

Phänomen 6:
Mimesis und Mimikry dienen als Stütze in unsicheren Momenten.

Schwerpunkte bei den Handlungen der nachahmenden Kinder:
- Schauen/Beobachten
- Beiläufiges Kopieren von Handlungen bei Peers
- Nicht wissen, wie es weitergehen soll
- Unzufriedenheit äußern
- Sich Hilfe suchen bei Peer
- Nachahmung als konsequente, evtl. unverstandene Übernahme (Mimikry)
- Nachahmung integriert in die eigene Logik (Mimesis)
- Korrektur des vermeintlichen Fehlers im Produkt
- Eigene Ideen umsetzen/eigene Vorgehensweise entwickeln

Arbeitsplätze:

Abb. 448: Lisa – Tom – Liana

Endprodukte:

Abb. 449: Lisas Zeichnung 3

Abb. 450: Toms Zeichnung 3

Abb. 451: Lianas Zeichnung 3

aus: Anja Morawietz (2020). Zeichnen als Bildungschance im Kindergarten. Wie 5- bis 6-jährige Kinder agieren, wenn sie dazu angeregt sind, an Gegenständen und Szenen orientiert zu zeichnen. IMAGO. Kunst.Pädagogik.Didaktik Band 13, München: kopaed.

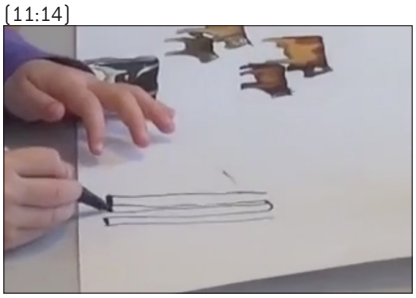
Tabellarische Übersicht des Prozesses zur Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen 6:

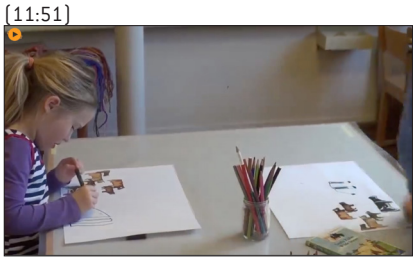
Film (Videomaterial: Originalaufnahmen): Tag3_Zei3_Handkamera_Ki

(00:00-01:35)

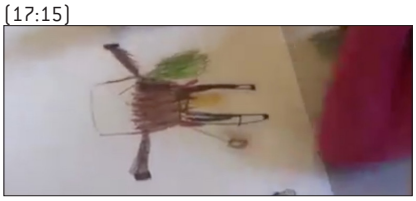
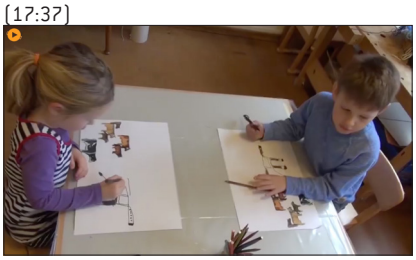
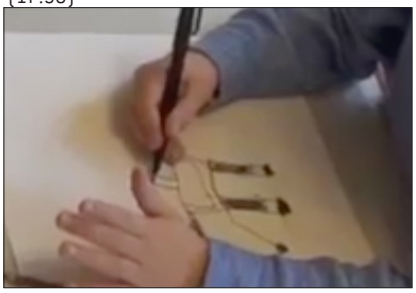
Standbilder der Schlüsselmomente und Schwerpunkte bei den Handlungen	Darlegung und Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen
Film: 4_3_6_Tag3_Zei3_Tom_Lisa_A (vgl. Anhang 8.3b)	
(00:08) Abb. 452: Lisa und Tom: Schauen/Beobachten Lisa und Tom: Nicht wissen, wie es weitergehen soll.	(00:05) Lisa sitzt am Tisch und schaut etwas missmutig zu Tom. (00:06) Tom schaut zu Lisa und stößt sein Blatt beiläufig zu einem Hügel auf. Lisa sagt zu Tom: „Ich dir abzeichnen." Sie zeigt mit dem Finger auf Toms Blatt Papier.
(00:09) Abb. 453: Lisa: Beiläufiges Kopieren von Handlungen bei Peers	(00:09) Lisa imitiert die Handlung Toms, nämlich das Blatt zwischen beiden Händen zu einem Hügel aufzustossen.
(00:41) Abb. 454: Tom: Hilfe suchen im Sachbuch Lisa: Nicht wissen, wie es weitergehen soll.	(00:39) Lisa stützt den Kopf auf die Fäuste und schaut missmutig drein. Tom sagt mit Blick ins Buch: „Das Buch ist gut, da kann ich eben schauen, was ich malen tue. Ich will einen Stier malen."
Tom: Nicht wissen, wie es weitergehen soll.	(00:54) Tom legt das Buch ab, macht eine abwinkende Handbewegung und guckt auf seine linke Blattecke.

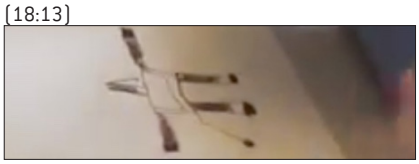
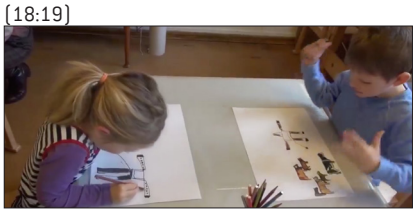
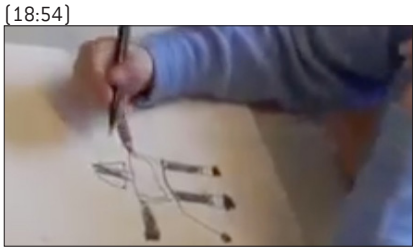
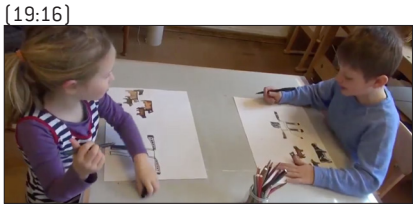
Liana: Hilfe anbieten	(01:14) Liana sagt: „Lisa, du kannst meines nachzeichnen.“ Dann schaut sie zu Tom. Lisa und Tom reagieren nicht sofort auf das Angebot.
(01:31) Abb. 455 Lisa und Tom: Nicht wissen, wie es weitergehen soll.	(01:27) Lisa hat einen orangen Farbstift in der Hand und lässt ihren Blick schweifen. Dann schaut sie zu Tom. Tom schaut Lisa an, lächelt und lässt seinen Kopf danach in die Hand sinken. Lisa stellt den orangen Farbstift wieder ins Glas zurück.
(Schnitt)	Danach schwenkt die Kamera für ca. 9 min an andere Gruppentische.

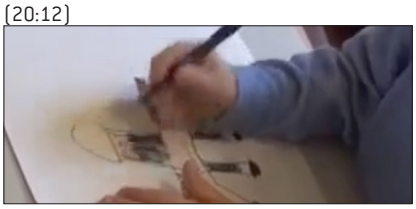
Standbilder der Schlüsselmomente und Schwerpunkte bei den Handlungen	Darlegung und Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen
Film: 4_3_6_Tag3_Zei3_Tom_Lisa_B (vgl. Anhang 8.3b)	
(11:14)  Abb. 456 (11:20) Abb. 457	(11:09) Lisa malt die Klauen ihrer drei Beine schwarz aus. Tom zieht oberhalb seiner zwei Hinterbeine eine Horizontale.

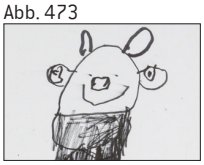
(11:51)  Abb. 458: Lisa: Schauen/beobachten Lisa: Nachahmung eher Mimikry Tom: Schauen/beobachten	(11:38) Lisa schaut einen Moment lang konzentriert auf Toms Blatt, dann zieht sie eine leicht gebogene Linie für den Schwanz mit einem kleinen, schwarz gefüllten Kreis am Ende, genau wie dies bei Tom zu sehen ist. Hierbei scheint sie keine eigenen Vorstellungen einfließen zu lassen. Danach schaut Lisa auch auf Lianas Blatt und sagt: „Was (unverständlich)? Zeig!“ Dann schaut sie wieder bei Tom auf das Blatt. Tom ist aufgestanden, vermutlich um Lianas Zeichnung genauer anzuschauen.
(12:03) Abb. 459: Tom: Schauen/Beobachten Tom: Nachahmung eher Mimikry	(11:55) Tom setzt sich hin und schaut intensiv in Richtung des Blattes von Liana. Tom beginnt den Rumpf der Kuh zu zeichnen, hält jedoch nochmals inne und schaut lange und intensiv auf Lianas Blatt. (12:17) Tom hat eine Senkrechte und eine Waagrechte für den Rumpf gezeichnet und schaut wieder zu Liana auf das Blatt. Er übernimmt Teile der Darstellungsweise Lianas, ohne viel Eigenes hinzuzufügen, wie im Endresultat (Rechteck mit Flecken/Punkten) zu sehen ist.
(12:19) Abb. 460: Lisa: Schauen/Beobachten	(12:19) Lisa schaut zu Tom auf das Blatt, steht auf und lehnt sich über den Tisch, um besser zu sehen.
(12:30) Abb. 461: Tom: Schauen/Beobachten Tom: Nachahmung eher Mimikry	(12:26) Tom zeichnet nun die zweite senkrechte Linie für den rechteckigen Rumpf. Lisa fragt ihn: „Hast du jetzt da zugemacht?“ Tom steht wieder auf, um besser auf Lianas Blatt schauen zu können. Dies zeigt, wie kleinschrittig er in der Nachahmung vorgeht. Er zeichnet eine Linie, schaut wieder, zeichnet wieder eine Linie. Dies deutet darauf hin, dass er die Linienführung Lianas übernimmt, ohne diese gedanklich für sich selbst in einen größeren Zusammenhang (Bedeutung der einzelnen Linien im Zusammenhang der Darstellung des Rumpfes) zu bringen. Als er sich wieder hinsetzt, zieht er die zweite horizontale Linie für den rechteckigen Rumpf. Auch Lisa steht auf, um besser bei Tom auf das Blatt schauen zu können.

(12:41) Abb. 462: Lisa: Schauen/Beobachten Lisa: Fragen/verstehen wollen Lisa: Nachahmung eher Mimikry Tom: Tipps geben	(12:41) Lisa steht auf, um besser auf Toms Blatt sehen zu können. Sie zeigt auf Toms Blatt und fragt etwas. Danach malt sie ein Bein schwarz aus, ähnlich, wie dies auf Toms Blatt zu sehen ist. (12:44) Kurz darauf lehnt sich Tom, der vorhin keine Antwort gegeben hat, zu Lisas Blatt hinüber und sagt: „Du musst hier noch zu machen." Er meint damit, sie solle oberhalb der Beine erst einmal eine waagrechte Linie ziehen. Liana steht auf, um die beiden zu beobachten.
(Schnitt)	(12:56) Die Kamera schwenkt auf andere Gruppentische.

Standbilder der Schlüsselmomente und Schwerpunkte bei den Handlungen	Darlegung und Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen
Film: 4_3_6_Tag3_Zei3_Tom_Lisa_C (vgl. Anhang 8.3b)	
(17:15)  Abb. 463	(17:15) Liana hat ihrer Kuh gerade einen Kuhfladen gezeichnet (grüne ovale Fläche rechts des Rumpfes). Der Hals existiert bei ihrer Darstellung noch nicht.
(17:37)  Abb. 464: Tom: Nicht wissen, wie es weitergehen soll.	(17:33) Lisa beginnt den zweiten Arm (Vorderbein) zu zeichnen. Hierfür zieht sie zwei waagrechte Linien. Tom hantiert mit zwei Farbstiften, die auf seinem Blatt liegen, schaut kurz zu Liana und lässt den Blick dann durch das Zimmer schweifen. Er scheint nicht zu wissen, wie er weiterzeichnen soll.
(17:58)  Abb. 465: Tom: Eigene Ideen umsetzen/Eigene Vorgehensweise entwickeln	(17:42) Tom stützt sein Kinn mit der Hand auf und schaut gedankenverloren ins Klassenzimmer. (17:51) Er reibt sich im Gesicht und beginnt dann, oben auf den Rumpf seiner Kuh mit zwei kurzen, nahe beieinanderliegenden, vertikalen Linien einen Hals zu zeichnen. Bei Liana oder Lisa kann er sich bezüglich der Darstellung des Halses keine Informationen holen. Beide haben ihn noch nicht gezeichnet.

(18:13)  Abb. 466: Tom: Konzentration auf die Formsuche	(18:02) Tom verlängert die beiden vertikalen Linien noch ein wenig. Dann malt er den Hals schwarz aus.
(18:19)  Abb. 467: Tom: Unzufriedenheit äußern	(18:15) Tom zeichnet auf der rechten Seite seines Halses eine schräg abfallende Linie. (18:18) Danach verwirft er die Hände und ruft: „Nein, ich kann es nicht!“ Er versucht für eine weitere Korrektur anzusetzen, hält jedoch nochmals inne und sagt: „Was habe ich gemacht?!“
Tom: Unzufriedenheit äußern	(18:32) Tom schaut bei Liana auf das Blatt. (Evtl. hat sie nun auch begonnen, den Hals zu zeichnen. Dies ist wegen des Kameraausschnittes jedoch nicht zu erkennen.) Er kommt zurück zu seinem Blatt, reibt sich intensiv im Auge und sagt entnervt: „Wieso habe ich das gemacht?“ Danach reibt er sich wieder im Auge und macht ein missmutiges Gesicht. Lisa antwortet: „Es macht nichts, wenn es etwas falsch ist.“
(18:54)  Abb. 468: Tom: Korrektur des vermeintlichen Fehlers im Produkt Tom: Freude, Zufriedenheit Tom: Unzufriedenheit äußern	(18:49) Tom stützt den Kopf mit der linken Hand auf und schaut auf seine Darstellung. Er setzt den Filzstift an und sagt im Selbstgespräch: „Es geht ja doch.“ Und zeichnet auf jeder Seite des Halses ein Dreieck. Tom klopft plötzlich mit beiden Fäusten auf den Tisch und sagt entmutigt: „Nein, geht doch nicht!“
(19:16)  Abb. 469: Tom: Korrektur des vermeintlichen Fehlers im Produkt Tom: Konzentration auf die Formsuche Tom: Unzufriedenheit äußern	(18:58) Tom beginnt, das rechte Dreieckselement mit Schraffur zu übermalen und sagt: „Dann mache ich halt einfach einen dickeren Hals. Ja, genau.“ Mit der linken Hand stützt er noch immer seinen Kopf. (19:14) Tom schnellt hoch in eine aufrechte Position, schaut auf seine Zeichnung und sagt: „Viel zu groß der Hals!“ Danach verschränkt er frustriert die Arme.

(19:55) Abb. 470: Tom: Vermutlich Zufriedenheit	(19:50) Tom kaut am Ende seines Filzstiftes. Die Lehrperson stellt die Plüschkuh auf den Tisch vor Tom hin. Tom schaut die Plüschkuh kurz an und blickt dann auf seine Zeichnung. (19:55) Tom schaut nochmals die Plüschkuh an und beugt sich danach über seine Zeichnung und zeichnet weiter. (Vermutlich hat er festgestellt, dass die Plüschkuh auch einen breiten Hals hat.)
(20:12)  Abb. 471: Tom: Konzentration auf die Formsuche Tom: Eigene Ideen umsetzen	(20:07) Anschließend zeichnet Tom Kopf und Ohren.
(21:08) Abb. 472: Tom: Unzufriedenheit zeigen	(21:08) Beim Zeichnen der Schnauze kommt es nochmals zu einer Unzufriedenheit bei Tom. Er hat den Mund aus einer gebogenen Linie gezeichnet, was ihn für die Darstellung der Kuhschnauze nicht befriedigt. Er verdeckt mit den Armen seine Darstellung.
(Schnitt)	Als Tom seine Arme über das Blatt legt, schwenkt die Kamera zu einem anderen Kind.

Standbilder der Schlüsselmomente und Schwerpunkte bei den Handlungen	Darlegung und Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen
Film: 4_3_6_Tag3_Zei3_Tom_Lisa_D (vgl. Anhang 8.3b)	
(21:52) Abb. 473  Abb. 474: Tom: Konzentration auf die Formsuche Tom: Eigene Ideen umsetzen	(21:52) Die Lehrperson hält Tom nochmals die Plüschkuh vor Augen. Er zeichnet eine ovale Nase mit zwei kurzen Linien für Nasenlöcher.
	Danach schwenkt die Kamera an andere Gruppentische und Toms Prozess ist nicht mehr sichtbar.

Zusammenfassung von Lisa und Tom in Bezug auf das Phänomen 6:
(00:00-01:35) In dieser Aufgabenstellung einen Anfang zu finden, ist für die beiden Kinder Lisa und Tom schwierig. Liana hingegen hat sofort begonnen zu zeichnen und bietet Lisa an, doch bei ihr abzuzeichnen. Lisa hingegen äußert sofort den Wunsch, bei Tom abzuzeichnen. Auf Toms Blatt ist jedoch vorerst nichts zu sehen. Lisa und Tom wissen nicht, wie sie beginnen sollen. Lisa imitiert beiläufig und vermutlich unbewusst die Bewegung Toms, der das Blatt mit beiden Händen zu einem Hügel aufstößt. Lisa lässt gequält den Blick schweifen. Tom bezieht sich blätternd auf das Sachbuch. Gestik und Mimik der beiden zeigen Missmut. Bei diesem harzigen Einstieg in die an sie gestellte Aufgabe bahnen sich Mimikry und Mimesis an. (17:18-19:52) Tom zeichnet bei Liana ab. Lisa zeichnet bei Tom ab. Dabei gehen die Kinder Linie für Linie vor. Das ist an der Art zu sehen, wie sie immer wieder eine oder zwei Linien ziehen und dann wieder intensiv beim anderen Kind auf das Blatt schauen. Das heißt, dass sie vermutlich nicht ganz verstehen, inwiefern die Zusammenstellung der Linien Darstellungen von Körperteilen der Kuh ergeben. Ihr Vorgehen ist in dieser Phase des Prozesses somit noch eher der Mimikry zuzuordnen. Bei genauer Betrachtung der Prozesse und den daraus entstehenden Produkten wird jedoch ersichtlich, dass beide Kinder die mimetisch vollzogenen Formen schon jetzt im kleinen Rahmen überdenken, also in die Mimesis wechseln:

Beispielsweise zeichnet Tom den Rumpf Linie für Linie auf die schon gezeichneten Beine. Der Rumpf besteht aus einem Rechteck und einer zweiten rechteckigen Form innerhalb des ersten Rechtecks. Dieses zweite Rechteck ist bei Liana nicht zu sehen, entspringt also der zeichnerischen Logik Toms. Er geht dabei weg von der Mimikry und beginnt, die Zeichnung selbst zu steuern.

Nachdem Lisa die drei Beine gezeichnet hat, zeichnet sie den den Schwanz, der dieselbe Ansatzstelle hat und einen ähnlichen Winkel in Bezug auf die Beine der Kuh einnimmt wie bei Tom. Das Kritzelknäuel als Quaste übernimmt sie ebenfalls von Tom, ohne es in irgendeiner Weise der eigenen zeichnerischen Logik zuzuführen und daraus etwas Eigenes zu machen. Bei der Darstellung der Beine ist im Gegensatz dazu zu erkennen, dass Lisa etwas anderes gedacht und gezeichnet hat als Tom. Hinter den zuerst bei Tom abgezeichneten Beinen schauen zwei weitere Beine hervor. Lisa legt hier scheinbar zeitweilig eine eigenständige Darstellung an, bei der ihre Kuh alle vier Beine auf der Erde stehen hat. Später, als Lisa die ‚Arme' bzw. Vorderbeine aus Toms oder Lianas Darstellung wieder kopiert, führt die Mischung der beiden Logiken zu sechs Beinen in der Darstellung der Kuh.

Der schnelle und fast unmerkliche Wechsel zwischen Handlungen der Mimikry und dem Verfolgen eigener Vorstellungen beim Zeichnen zeigt, dass Mimikry und Mimesis nicht einfach voneinander abzutrennen sind. Im vorliegenden Fall wäre also davon zu sprechen, dass es sich bei der Nachahmung im gesamten Prozess um Mimesis handelt, die Kinder über gewisse Strecken des gestalterischen Prozesses sich jedoch auch Handlungen der Mimikry bedienen.

Ab einem gewissen Punkt (17:51) sind Toms und Lianas Zeichnungen auf Gleichstand. Liana beginnt nun, einen Kuhfladen zu zeichnen. Dieser scheint für Tom nicht darstellenswert und er beginnt eigenständig den Hals seiner Kuh zu zeichnen. Bis anhin orientierte sich Tom stark an Lianas Darstellung, was nun bei der zeichnerischen Umsetzung

Abb. 475: Toms Rumpf in Zeichnung 3

Abb. 476: Lianas Rumpf in Zeichnung 3

Abb. 477: Lisas Beine und Schwanz in Zeichnung 3

Abb. 478: Toms Beine und Schwanz in Zeichnung 3

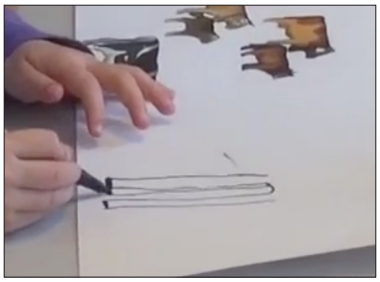


Abb. 479: Lisa zeichnet ein drittes Bein.

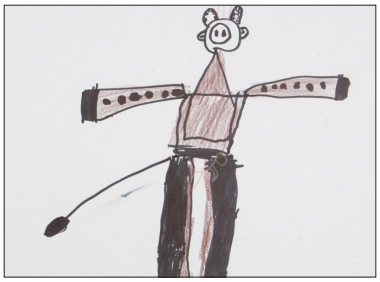


Abb. 480: Lisas Zeichnung umfasst sechs Beine.

des Halses nicht mehr geht, da Liana den Hals noch nicht gezeichnet hat. Eigenständig zeichnet er zu Beginn mit zwei Vertikalen einen schmalen Hals. Nachdem er diesen Hals ausgemalt hat, ist er damit sehr unzufrieden, wie Ausrufe, Gestik und Mimik zeigen. Er unternimmt drei Korrekturversuche und ist jedes Mal noch nicht überzeugt von seiner neuen Lösung. Am Ende hat die Kuh einen sehr breiten Hals, der ihm nicht gefällt. Erst als die Lehrperson die Plüschkuh Elsa, die wirklich einen breiten Hals hat, vor Tom hinstellt, kann er sich mit seiner Darstellung anfreunden. Dieses Ringen um die Form für den Hals seiner Kuh ist sichtlich aufreibend. Die Lehrperson lenkt das mimetische, zeichnerische Vorgehen Toms, das sich bis anhin auf die Zeichnung Lianas bezieht, auf die Plüschkuh Elsa. Der Vergleich seiner Darstellung mit der Statur Elsas zeigt Tom, dass er selbstständig zu einer zufriedenstellenden Darstellung gelangt ist. Der Mut, den er dadurch fasst, zeigt

sich darin, wie er danach Kopf und Ohren zeichnet, ohne sich wieder auf Lianas Zeichnung zu beziehen. Beim Zeichnen der Schnauze erinnert die Lehrperson Tom nochmals daran, dass er sich am Aussehen der Plüschkuh, statt an der Zeichnung anderer Kinder orientieren kann, falls er für die Darstellung Anhaltspunkte braucht.

Andere Zeichnungen von Lisa und Tom, in denen sie sich vermutlich der Mimesis bedient haben

Anschließend an die Beispiele, in denen das Videomaterial es ermöglicht, über längere Zeiträume Nachahmung zu beobachten, werden die zeichnerischen Produkte der beobachteten Kinder Tom und Lisa zu allen 8 Aufgabenstellungen betrachtet. Erst anhand mehrerer Produkte kann die eingangs gestellte Frage ins Auge gefasst werden, ob Kinder, die sich im vorliegenden Unterrichtssetting der Mimikry bedienen, sich langfristig von anderen Kinder abhängig machen und von der eigenen Suche nach zeichnerischen Lösungen absehen.

Es zeigt sich, dass bei beiden Kindern die Mimikry beim gegenstandsorientierten Zeichnen einen wichtigen Teil des Handlungsrepertoires einnimmt. Gleichwohl emanzipieren sich beide Kinder schon in den oben dokumentierten Ausschnitten der gestalterischen Prozesse immer wieder in Form von kleinen, eignen Akzenten von den Darstellungsweisen des nachgeahmten Kindes. Sie wechseln also von der Mimikry in die Mimesis. Im Laufe der Unterrichtsreihe werden beide Kinder in ihren Darstellungsweisen der Kuh noch eigenständiger.

Lisa hat im Laufe der ersten Zeichnung verschiedene Darstellungsmöglichkeiten für die verschiedenen Körperteile der Kuh gesammelt (Abbildungswissen) und setzt diese bei neuen Zeichnungen nach eigenem Gutdünken in verschiedenen Kombinationen wieder ein. Ob sich gewisse Formulierungen, die unverstanden übernommen wurden, nun langfristig zu unflexiblen Schemata verfestigen, kann im Rahmen dieser Untersuchung nicht gesagt werden.

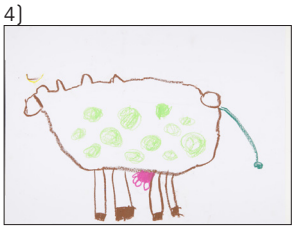
Tom nutzt nur wenige Darstellungsformeln (z.B. Form für Beine und Klauen), die er sich in Anlehnung an andere Kinder in den ersten Zeichnungen angeeignet hat, in den letzten, eigenständigeren Zeichnungen wieder. Vielmehr ist er offen, je nach Zusammenhang und Situation neue Formulierungsmöglichkeiten zu suchen.

Beiden Kindern diente Mimikry und Mimesis zu Beginn der Unterrichtsreihe dazu, mit der großen Herausforderung der Aufgabenstellungen zurechtzukommen. Im Laufe der Unterrichtsreihe wird es beiden Kindern möglich, die Kuh ohne Imitation bei anderen Kindern zeichnerisch zu formulieren.

Es folgt die Darstellung aller Zeichnungen von Lisa und Tom im Vergleich zum Kind, das jeweils neben ihnen sitzt. Mit fragmentarischen Informationen über den Entstehungsprozess, die das Videomaterial zur Verfügung stellt, wird versucht, sichtbar zu machen, wie sich die mimetischen Handlungsweisen der Kinder Lisa und Tom im Laufe der Unterrichtsreihe entwickeln.

Lisas Zeichnungen 1 bis 8 verglichen mit den Zeichnungen der Kinder, die neben ihr sitzen:

Zeichnung Nr.		
Lisas Zeichnung	Zeichnung des Kindes, das neben Lisa sitzt	Kurzer Kommentar bezüglich der mimetischen Handlungsweisen Lisas
1) Abb. 481	Abb. 482: Fanjas Zeichnung	Informationen aus dem Videomaterial: Tag1_Zei1_Handkamera_Alles, 01:09:01: Lisa zeichnet, während Fanjas Zeichnung fertig am Boden liegt. Fanja erklärt einem anderen Kind, dass Lisa ihr alles ‚nachmacht'. Dies scheint zwischen den beiden Mädchen abgesprochen zu sein. Die Aussage zeigt, dass Lisa sich an Fanjas fertiger Zeichnung orientiert. Rumpf, Beine und Schwanz der Kuh sowie Dach des Stalls und Zaun sind in beiden Zeichnungen ähnlich dargestellt. Kopf und Gesicht der Kuh formuliert Lisa weniger detailliert als Fanja. Lisa zeichnet jedoch noch einen Euter, der bei Fanja fehlt. (01:09:16) Bei Dach und Zaun ist zu beobachten, wie Fanja Lisa Anweisungen zur Darstellung gibt und selbst Hand anlegt.
3) Abb. 483	Abb. 484: Toms Zeichnung	(Siehe detaillierte Dokumentation des gestalterischen Prozesses weiter oben: Beispiel zu Phänomen 6: Tom, Lisa und Liana, Zeichnung 5)

4)  Abb. 485:	 Abb. 486: Lenas Zeichnung	Informationen aus dem Videomaterial, Tag4_Zei4_Handkamera2 Ki, 17:16: Es ist im Video ansatzweise zu erkennen, dass die Darstellung Lenas schon weit fortgeschritten ist, als Lisa noch gar nicht begonnen hat zu arbeiten. Dies lässt vermuten, dass die Ähnlichkeit der beiden Zeichnungen dadurch zustande kommt, dass Lisa sich an Lenas Zeichnung orientiert. Genaues kann dazu nicht gesagt werden, da beide Mädchen danach kaum mehr im Fokus der Kamera zu sehen sind. Die fertigen Zeichnungen betrachtend kann gesagt werden, dass Rumpf, Kopf, Hörner und Schnauze bei beiden mit einer Umrisslinie gefasst sind. Lisa nimmt auch noch die Ohren in die Umrisslinie mit auf, die bei Lena als geschlossene Formen vom Rumpf abgesetzt sind. Beine, Euter und runden Schwanz setzt Lisa ähnlich wie Lena am Rumpf an. Die erste Darstellung des Schwanzes, die sie von Lena übernommen hat, scheint Lisa nicht zu überzeugen, so dass sie noch einen anderen Schwanz hinzuzeichnet. Auge, Nasenloch und Menschen auf den Rücken, die Lena gezeichnet hat, lässt Lisa weg.
5) Abb. 487	 Abb. 488: Fanjas Zeichnung	(Siehe detaillierte Dokumentation des gestalterischen Prozesses weiter oben: Beispiel zu Phänomen 6: Lisa und Fanja, Zeichnung 5)

7a)

Abb. 489

Abb. 490: Fanjas Zeichnung

7b)

Abb. 491

Abb. 492: Lottas Zeichnung

7c)

Abb. 493

Abb. 494: Lottas Zeichnung

7d)

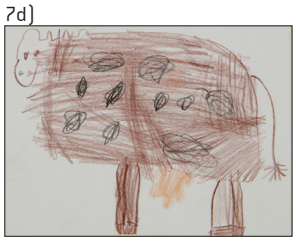


Abb. 495

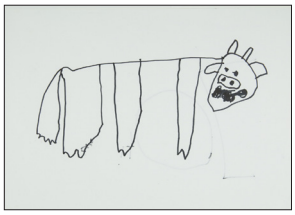
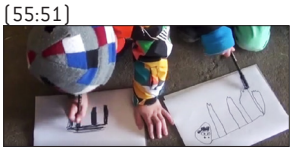
Abb. 496: Lottas Zeichnung

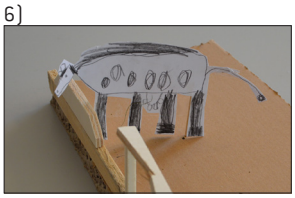
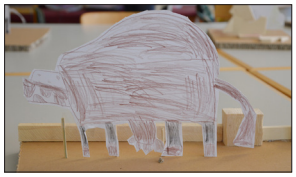
Informationen aus dem Videomaterial,
Tag9_Zei6_Handkamera_Ki:
Die Videoaufnahmen zeigen, dass Lisa und Fanja während der ersten Zeichnung, der Darstellung des Schweins (7a), nebeneinandersitzen. Wer sich bei wem orientiert oder ob die ähnlichen Zeichnungen in gegenseitiger Absprache entstehen, ist nicht auszumachen.
Ab der zweiten Zeichnung hat Lisa den Platz gewechselt. Sie sitzt nun neben Lotta. Es entstehen nochmals drei Zeichnungen, bei denen sich die Darstellungsweisen sehr ähneln.
Wer sich beim Hahn (7b) und der ersten Kuh (7c) an wem orientiert oder ob die ähnlichen Zeichnungen in gegenseitiger Absprache entstehen, ist anhand der Videoaufnehmen nicht zu sehen.
Bei der zweiten Kuh (7d) kann jedoch beobachtet werden, dass Lisa die zeichnerische Führung übernommen hat und Lotta Lisas Darstellung nachahmt (11:15).
Die Art, wie Lisa mit der Umrisslinie arbeitet, hat sie in Zeichnung 4 bei Lena gelernt.
Zwei Spitzen (Hörner) und ein Bogen (Ohr) ragen auf der Höhe des Nackens aus der Umrisslinie heraus. Es ist zu vermuten, dass dies eine schematische Darstellung ist, die Lisa hier unhinterfragt wieder einsetzt. Siehe Zeichnung 4.

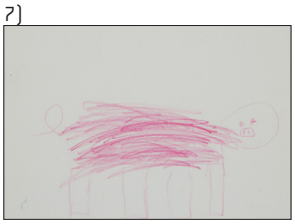
6) Abb. 497	 Abb. 498: Lottas Zeichnung	Lisa und Lotta sitzen beim Zeichnen der Kuh für Aufgabe 6 (Räumliche Gestaltung einer Bauernhof-Szene mit Kuh) nebeneinander, stellen die Kuh jedoch tendenziell verschieden dar. Der Prozess ist im Videomaterial nicht sichtbar. Anhand der Endprodukte können folgende Unterschiede in der Darstellungsweise festgestellt werden: Lisa benutzt die Farben Orange, Violett und Hellblau. Lotta zeichnet mit Schwarz. Die Form von Kopf und Schnauze sind verschieden. Lisa zeichnet die Beine in Paaren, wie sie dies schon in Zeichnung 3 getan hat. Lotta zeichnet sie einzeln. Lisa zeichnet einen prominenten Schwanz mit Quaste und eine blaue Ansatzstelle des Schwanzes. Diese Art der Ansatzstelle kommt in ihrer Zeichnung 1 schon vor. Lotta lässt den Schwanz weg. Ähnlichkeit besteht bei der Form des Rumpfes und bei den Flecken auf dem Rumpf. Bei dieser Zeichnung geht Lisa also zum ersten Mal ganz eigenständig nach ihren Vorstellungen vor.
8) Abb. 499	 Abb. 500: Lianas Zeichnung	Bei der letzten Zeichnung sitzt Lisa zwar neben Liana, interessiert sich beim Zeichnen jedoch nicht für deren Darstellung. Dies ist anhand der teilnehmenden Beobachtung festzustellen. Bei dieser Zeichnung setzt Lisa wieder Darstellungswissen ein, das sie sich in anderen Zeichnungen erarbeitet hat: Den Schwanz zeichnet sie ähnlich wie in den Zeichnungen 3 und 6. Die Beine zeichnet sie in Paaren wie bei den Zeichnungen 5 und 6. Die Formulierung des Kopfes mit Hörnern und Ohren sieht ähnlich aus wie in Zeichnung 4 und 7d. Die Form des Euters gleicht dem Euter in den Zeichnungen 4, 5 und 7d. Hierin ist zu erkennen, dass sich Lisa, auch mithilfe von Mimikry und Mimesis, ein Repertoire an Abbildungswissen und Gegenstandswissen angeeignet hat, das sie nun kombiniert, um eine Kuh zu zeichnen.

Anhand von Lisas Zeichnungen ist zu sehen, dass sie sich neben der freieren Anlehnung an die Zeichnung eines anderen Kindes (Mimesis) auch gerne der Mimikry bedient. Dies führt bei ihr teilweise zu Darstellungsweisen, die unverstanden scheinen. Beispielsweise ist dies bei der Darstellung von Hörnern und Ohren der Fall, die sie in Zeichnung 4 bei Lena übernimmt und in Zeichnungen 7c und 8 an eigentümlichen Stellen (Nacken- bzw. Rückenbereich) in die Umrisslinie integriert. Lisa hat im Laufe der acht Aufgabenstellungen jedoch auch andere zeichnerische Formulierungen für die Körperteile der Kuh von anderen Kindern übernommen oder selbst erarbeitet, die sie gegen Ende der Unterrichtsreihe in den Zeichnungen 6 und 8 sinnstiftend einsetzt. Die enge Anlehnung an Zeichnungen anderer Kinder hat Lisa anscheinend dazu gedient, schwierige Momente in den zeichnerischen Aufgabenstellungen zu überbrücken. Sie nutzt Mimesis als Sprungbrett für eigene bildnerische Handlungsweisen.

Toms Zeichnungen 1 bis 8 verglichen mit den Zeichnungen der Kinder, die neben ihm sitzen:

Zeichnung Nr.		
Toms Zeichnung	Zeichnung des Kindes, das neben Tom sitzt	Kurzer Kommentar bezüglich der mimetischen Handlungsweisen Toms
1) Abb. 501	 Abb. 502: Hanspeters Zeichnung	Informationen aus dem Videomaterial, Tag1_Zei1_Handkamera_Alles: Hanspeter, der neben Tom sitzt, ist schon fertig mit seiner Zeichnung. Tom orientiert sich bei seinem zeichnerischen Vorgehen an Hanspeters Darstellung. (55:42) Tom übernimmt die Horizontale, die bei Hanspeter für den Rumpf steht. (55:51)  Tom erarbeitet anschließend eigenständig die flächige Ausdehnung des Rumpfes. Der Rest des gestalterischen Prozesses ist nicht auf Video aufgezeichnet. Im Endprodukt ist jedoch sichtbar, dass Hals, Euter und Schwanz bei Tom eine ganz andere Darstellungsweise aufweisen als bei Hanspeter. Bei den Hörnern besteht eine gewisse Ähnlichkeit der beiden zeichnerischen Formulierungen.

3) Abb. 503	 Abb. 504: Lianas Zeichnung	(Siehe detaillierte Dokumentation des gestalterischen Prozesses weiter oben: Beispiel zu Phänomen 6: Tom, Lisa und Liana, Zeichnung 3)
4) Abb. 505	 Abb. 506: Luzians Zeichnung	Die Art und Weise, wie Tom Kopf und Rumpf mit einer Umrisslinie fasst und wie die Beine als Linien an den unteren Ecken des Rumpfes ansetzen, ist Luzians Darstellungsweise sehr ähnlich. In der Darstellung der Hörner mit kurzen, nach vorne gerichteten, braunen Linien und der Zusammensetzung des Schwanzes aus einer gebogenen, langen Linie, einer Wellenlinie und einem Kritzelknäuel am Ende bestehen ebenfalls große Ähnlichkeiten der beiden Zeichnungen. Wer sich im Prozess an wem orientiert hat, kann nicht festgestellt werden.
5) Zeichnung 5 fehlt.		
6)  Abb. 507	 Abb. 508: Lionels Zeichnung Abb. 509: Florinas Zeichnung	Informationen aus dem Videomaterial, Tag7_Zei6_Handkamera_Ki, 02:26: Lionel gibt Tom den Tipp, beim Zeichnen der Kuh mit den Klauen zu beginnen. Tom setzt diesen Tipp um. Danach ist Tom kaum mehr im Bildausschnitt der Kamera zu sehen. Eventuell ist jedoch zwischen Toms zeichnerischer Formulierung des Rumpfes und derer Lionels eine gewisse Ähnlichkeit zu sehen, wenn man die Rechteckform mit dem bogenförmigen Aufsatz betrachtet. Auch die Euter haben eine gewisse Ähnlichkeit. Den Kopf und den Schwanz hat Tom ganz anders gezeichnet als Lionel. Die zeichnerische Formulierung von Beinen und Rumpf bei Tom haben auch eine gewisse Ähnlichkeit mit Florinas Zeichnung, die am selben Gruppentisch sitzt. Wer hier auf wen Einfluss hatte, ist unklar.

7)  Abb. 510	 Abb. 511: Markus' Zeichnung	Informationen aus dem Videomaterial, Tag9_Zei6_Handkamera_Ki, 24:35: Die Kinder fertigen im Sitzkreis schnelle Zeichnungen von verschiedenen Bauernhoftieren an. Es stehen Hahn, Huhn, Schwein, Hund und Katze zur Wahl. Zu Toms linker Seite sitzt Markus und zu seiner Rechten sitzt die Lehrperson. Es ist deshalb zu vermuten, dass Tom das Schwein eigenständig zeichnet, während Markus einen Hahn zeichnet.
8) Abb. 512	 Abb. 513: Mauro Zeichnung	Informationen aus dem Videomaterial, Tag11_Zei8_Wanderkamera Ki), 07:54: Tom hat zu seiner Linken Mauro. Wer rechts sitzt ist nicht ersichtlich. Allerdings gibt es keine andere Zeichnung, in der die Kuh wie bei Tom mit vier nach außen geklappten Beinen (in Aufsicht?) zu sehen ist, weshalb anzunehmen ist, dass Idee und Ausführung der Darstellung Toms Vorstellung entspringt. (08:21) Nach Toms eigener Aussage stellt das Tier eine faule Kuh dar, die auf der Wiese liegt. Dieser eigenwillige Inhalt unterstützt weiter die Annahme, dass die Art der Darstellung und die damit zum Ausdruck gebrachten Eigenschaften der Kuh aus Toms Vorstellung stammen.

In den Zeichnungen 1, 3 und 4 bedient sich Tom der Mimesis und der Mimikry. In der Zeichnung 6 sind Übernahmen gewisser Körperteile von anderen Kindern zu vermuten, andere Körperteile scheinen dem eigenen Verständnis einer Kuh und der eigenen zeichnerischen Logik Toms zu entstammen. Bei den Zeichnungen 7 und 8 setzt Tom, soweit dies zu beurteilen ist, eigene Vorstellungen in eigener Vorgehensweise um. Mimikry und Mimesis scheinen Tom zwischendurch zur Überbrückung von fehlenden Ideen für die Darstellung oder bei mangelndem Abbildungswissen zu dienen. In allen Zeichnungen führt er das weiter, was er aus einer anderen Zeichnung übernimmt, indem er in der eigenen zeichnerischen Logik ergänzt. Im Laufe der Unterrichtsreihe wird er in seinen Darstellungsweisen immer selbstständiger und arbeitet nicht mehr in Anlehnung an ein anderes Kind.